

Zu vermietben ist in der Nähe des Marktes an eine solide Familie eine schöne Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Alkoven, 4 Kammern, Küche und Keller, welche noch vor Michael bezogen werden kann, für 120 Thlr. durch

G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermietben ist von Michael a. c. ein kleines Familienlogis für jährlich 30 Thlr., an eine Familie ohne Kinder; in Nr. 211, bei dem Wirth zu erfragen.

Einladung. Zu einem Sternschießen mit Büchsen, Sonntag, den 2. August, lade ich meine Gönner und Freunde hiermit ergebenst ein. Um das Vergnügen dabei zu erhöhen, habe ich auch für Tanzlustige mein neues Tanzzelt an dem so schönen Wege nach Cythra aufschlagen lassen, und bitte daher um zahlreichen Zuspruch. Zwenkau, den 31. August 1829.

J. F. Glaßer, Rathskeller-Wirth.

Einladung. Sonntag, den 2. August, halte ich ein Bogelschießen, wozu ich meine Freunde ergebenst einlade.

J. E. Thielemann.

### Einladung zum Schumla-Schießen.

Auf, Gönner und Freunde, auf, strömet herbei,  
Bernehm hier bei Schumla der Krieger  
Geschrei;

Die Lunte brennt, der Donner knallt,  
Nur drauf! der Feind kommt in unsre Gewalt.  
Nur seine Reihen ins Auge gefaßt,  
Und nicht zu lange mit ihm gepaßt.

Mag vorwärts, mag rückwärts das Roß sich  
drehn,

Das den Pascha trägt; wir wollen doch sehn!  
Will er nichts wissen vom Parlamentiren,  
Muß man auch mit Sturm ihn attackiren.

Den 31. Juli 1829.

Triumph! — wenn auch Menschenblut nicht  
wird vergossen,

Obgleich nur nach hölzernen Zielen geschossen,  
Viel Prämien fallen doch nieder vom Stamm,  
Ein Truthahn, ein Entchen, ein Gänschen, ein  
Lamm,

Auch soll es nicht fehlen an schmackhaften  
Schinken,

Dazu als Delice ein Schumla zum Trinken;  
Drum Gönner und Freunde! beehret mich heut,  
Und glaubt, daß mich Euer Vergnügen  
nur freut.

J. G. Manické, Wirth zum Thonberg.

Verloren. Eine silberne Dose, 6 Loth schwer, von 13löthiger Probe, mit matt guillochirtem Deckel und Boden, glattem Plättchen, gravirt H. L. K., übrigens glatt und innen vergoldet, ist gestern, den 30. d., verloren worden oder irgendwo liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung bei dem Herrn Posamentirer Müller, unter den Colonaden in der Grimma'schen Gasse, abzugeben, und Jedermann zugleich vor dem Ankaufe derselben gewarnt.

Verlaufner Hund. Ein junger Dachshund, lichtbraun, mit dunkler Abzeichnung und weißer Brust, mit einem rothen Schellenhalsband, hat sich auf dem halben Wege nach dem Thonberge verlaufen. Wer selbigen an sich genommen, wird gebeten, ihn im Stadtpfeisergäßchen Nr. 645 gegen eine Belohnung abzugeben.

Stehen geblieben ist bei mir ein Regenschirm. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn abholen in Anger, bei Liebner, im weißen Taubchen.

\* \* \* In dem vorgestrigen Tageblatte sagen die Meister Kempfe, Hahn und endlich Quirin Fischer: sie hielten es für Pflicht, die in Nr. 14 und 20 des Leipziger Tageblatts für Wahrheit ausgegebene Bekanntmachung eines C. E. Münch, gegen ihren Mitmeister G. A. Hoffmann,